

Falkenseer Gartenfibel



Ihre Planungshilfe für Haus und Garten



Vorwort	3
Kein Start ohne Plan	4
Haus und Garten	7
Vom Plan zur Tat	10
Wasser im Garten	14
Wildtiere im Stadtgebiet	17
Nachsatz	17

Impressum:

Herausgeber:	Lokale Agenda 21 Falkensee in Zusammenarbeit mit der Stadt Falkensee
Autorenteam:	Edeltraud Janz, Erika Knöppler, Thomas Lenkitsch, Thomas Zylla
Redaktion:	Edeltraud Janz, Erika Knöppler
Fotos:	Karin Grusdat, Edeltraud Janz, Erika Knöppler, Thomas Lenkitsch, Wolfgang Levin, Thomas Zylla
Layout & Herstellung:	GomollDesign – Andrea Gomoll
V. i. S. d. Presserechts:	Lokale Agenda 21 Falkensee
Stand:	Februar 2007
1. Auflage	Februar 2007

Änderungen hinsichtlich gesetzlicher Vorgaben sowie Internetverweisen vorbehalten

Diese kleine Planungshilfe soll sowohl Falkenseern als auch solchen, die es noch werden wollen, wertvolle Anregungen und Hinweise zur eigenen Gartengestaltung geben. Dafür nutzt diese auch die Erfahrungen der Autoren, die die Hausplanung und Gartengestaltung in Falkensee erfolgreich oder weniger erfolgreich hinter sich gebracht haben sowie anerkannte Literatur.

Vielleicht stellt sich am Anfang dieser Gartenfibel auch nicht unbedingt die Frage, was das alles kostet, wenn ein Grundstück gekauft und ein Haus gebaut wird. Denn wer aufs Geld schauen muss, dem winken schon die ersten Kompromisse.

Die vielen, die es schon hinter sich haben, wissen aber, dass das Wagnis Hausbau eigentlich unbezahlbar ist. Denn in ein eigenes Haus mit Garten zu investieren, zahlt sich doppelt aus: ob als eigene Altersabsicherung oder Wertanlage. Ein Haus zu bauen, kann bedeuten, sich bei der Gestaltung zu verwirklichen, eigene Ideen umzusetzen, mit anzupacken, eigene Erfahrungen zu machen, aus den Erfahrungen zu lernen. Nicht zu vergessen sei an dieser Stelle das Murphy'sche Gesetz: Die Dinge dauern länger als erwartet, kosten mehr als berechnet und sind komplizierter als sie scheinen.

Doch bieten nicht endlich das eigene Haus und ein blühender Garten die ersehnte Entspannung und Zufriedenheit? Unbezahlbar eben.

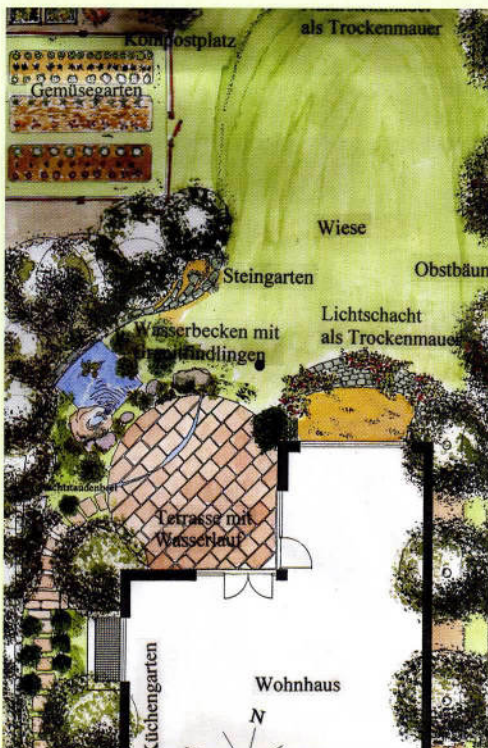
Viel Spaß beim Lesen und Umsetzen der Anregungen und Hinweise!



Wo soll mein Traumhaus stehen?

Im Traum vom eigenen Haus spielt der Standort zunächst eine untergeordnete Rolle. Doch das ändert sich sofort, gilt es, diesen Traum endlich Wirklichkeit werden zu lassen. Dann steht als Nächstes die Standortfrage auf dem Plan. Hier gilt es, die Vor- und Nachteile z. B. der Weg zur Arbeit, ein Kindergartenplatz, die vielfältige Schullandschaft für sich selbst abzuwägen. Falkensee als einmalige grüne Gartenstadt ist immer eine Empfehlung wert. Hier haben sich seit 1990 wieder viele Menschen niedergelassen. Falkensee hat nicht umsonst den Ruf, die Stadt mit dem stärksten Zuzug im Land Brandenburg zu sein. Das hat sicherlich viele gute Gründe. Wohnen ist hier, dicht an der Hauptstadt Berlin, die angenehmste Sache. Beim Kennenlernen unserer Stadt geraten immer wieder freie Baugrundstücke ins Blickfeld. Bei der vorhandenen Zahl im Stadtgebiet scheint es unmöglich, nichts Passendes für sich selbst zu finden. Doch einem genauen Betrachter wird viel mehr auffallen. Falkensee könnte sich als die Musterhausausstellungstadt betiteln, zum einen bei der Vielfalt an alten und neuen Wohnhäusern, doch auch wegen der vielen Musterhäuser. Alles scheint vertreten, alles scheint möglich. Interessierte holen sich hier ihre Anregungen für das eigene Traumhaus.

www.stadt-falkensee.de



Wie groß ist groß genug?

Folgende Fragen dürfen bei der Grundstückssuche nicht außer Acht gelassen werden: Lassen sich hier meine Träume verwirklichen? Welche Nutzung darf es denn sein? Ist Platz für das Spielen der Kinder, den Ziergarten? Reicht es, um Gemüse und Obst anzubauen? Kann Schönes und Nützlichliches miteinander verbunden werden? In Falkensee gilt es, bestimmte Größen für Grundstücke zu beachten: Einfamilienhäuser sollten auf einem Grundstück stehen, das nicht kleiner als 550 m² ist und Doppelhäuser auf einem Grundstück mit nicht weniger als 450 m² je Doppelhaushälfte. Neuere Bestrebungen gehen dahin, Grundstücke mit 750 m² Größe zur Bebauung mit einem Einfamilienhaus vorzusehen. Größere Grundstücke gehen natürlich immer. Nähere Informationen zu den Bodenrichtwerten sind über den Gutachterausschuss des Landkreises Havelland unter den Telefonnummern 03321 / 4036173 oder 314 erhältlich.

www.havelland.de

Vor dem Grundstückskauf

Im Vorfeld ist es wichtig, sich zu erkundigen, ob das gewünschte Traumhaus auf dem Grundstück baurechtlich zulässig ist. In der Regel sind diese wichtigen Informationen, z.B. wie groß die Grundfläche des Hauses sein und wo es auf dem Grundstück stehen darf, im Stadtplanungsamt zu den üblichen Sprechzeiten zu erfragen. Auch wo und wie ein Bauantrag zu stellen ist, ist hier zu erfahren.

*Stadtplanungsamt, Rathaushauptgebäude,
Falkenhagener Straße 43/49
stadtplanungsamt@falkensee.net
03322 / 281421*

Befinden sich geschützte Bäume auf dem Grundstück, sollte die Frage der Bebaubarkeit gleich mit einer Anfrage beim städtischen Grünflächenamt gekoppelt werden. Nicht immer darf in der Bauflucht gebaut werden. Wenn wertvoller Baumbestand vorhanden ist, wird die Lage des Hauses auch schon einmal verschoben.

*Grünflächenamt, Rathaushauptgebäude,
Falkenhagener Straße 43/49
gruenflaechenamt@falkensee.net
03322 / 281453*

Auf gute Nachbarschaft

Mit dem Kauf eines Grundstückes gewinnen die Nachbarn an Bedeutung. Erster Grundsatz dieses nachbarschaftlichen Zusammenlebens sollte das Streben nach einem guten nachbarschaftlichen Verhältnis sein. Im täglichen Leben entstehen, teilweise wegen geringer Differenzen, zwischen Grundstücksnachbarn gelegentlich Streitigkeiten. Das kann schnell zu einer Situation führen, in der ein offenes Gespräch nicht mehr möglich ist. Die Folge davon sind unangenehme Konflikte. Hilfestellung bei der Lösung von Konflikten geben auch die örtlichen Schiedsfrauen/-männer. Klare Regelungen helfen, solchen Konflikten vorzubeugen. Diese beinhaltet das Nachbarrechtsgesetz des Landes Brandenburg. Darin werden unter anderem folgende Regelungen getroffen: Für die Einfriedung mit einem Zaun gilt: In der Regel hat der Nachbar an der Grenze zum rechten Nachbargrundstück einzufrieden (von der Straße aus gesehen). Für Abstände von Gehölzen gilt: Wer Obstbäume pflanzen will, muss 2 m Abstand zum Nachbarn und bei sonstigen Bäumen mindestens 4 m einhalten. Für Abstände von Hecken und Sträuchern gilt: Der Abstand muss mindestens ein Drittel ihrer Höhe über dem Erdboden betragen, wenn dieser höher als 2 m ist. Zum Beispiel muss eine Hecke mit einer Höhe von 2,10 m danach mindestens 70 cm von der Grenze entfernt stehen. Zu beachten ist jedoch, dass mit dem Abstand nicht etwa die Strecke zwischen dem Stamm, sondern den äußeren Zweigen und der Grenze gemeint ist. Daher ist schon beim Pflanzen einer Hecke darauf achten, dass sie sich mit dieser Zulage noch ausreichend entwickeln kann. Weitere Fragen besser rechtzeitig im Nachbarrechtsgesetz nachlesen und mögliche Probleme mit den Nachbarn am besten im Vorfeld abklären.

*www.mdj.brandenburg.de
www.stadt-falkensee.de (Bürgerdienste/Schiedsstelle)*

Für einen möglichen Komposthaufen gilt: Bis auf wenige Ausnahmen lassen sich organische Materialien, die in der Küche und im Garten anfallen, kompostieren. Das ist einfach zu machen. Unter Rücksichtnahme auf die Nachbarn eignet sich eine Gartenecke zum Anlegen eines Komposthaufens. Durch regelmäßiges Umschichten des Haufens lässt sich schnell hochwertige Gartenerde für jeden Pflanzzweck gewinnen. In Falkensee und Umgebung nehmen Kompostieranlagen gesammelte Abfälle an. Das kostet jedoch zusätzliche Zeit und Geld.



www.havelland.de/umwelt.html
www.nabu.de
www.wwf.de/interaktiv
www.galafa.de

Bäume sind unverzichtbar

In Falkensee gelten strengere Regeln für den Bestandsschutz von Bäumen als nach der in einigen anderen Landesteilen gültigen Baumschutzverordnung. Nach der örtlichen Baumschutzsatzung gelten alle Bäume als geschützt, die einen Stammdurchmesser von 10 cm aufweisen. Gemessen wird dabei in einer Höhe von 1,30 m über dem Erdboden. Mit einem um den Baum gelegtem Maßband muss dann der Baum einen Umfang von 30 cm aufweisen. Geschützte Bäume sind nicht ohne Weiteres umzupflanzen, zu beschneiden oder zu fällen. Sind Äste einzukürzen, die einen Durchmesser von 10 cm aufweisen, erfordert dies eine entsprechende Genehmigung des städtischen Grünflächenamtes. Gleiches gilt dann auch für Fällungen.

Beim Bäume pflanzen ist zu bedenken, dass diese sich bis zu ihrer vollen Größe entwickeln können. Bäume werden nicht selten 100 Jahre und älter. Der Standort will und muss also gut überlegt sein. Für kleine Grundstücke sollten kleinkronige Bäume ausgewählt werden, beispielsweise Kugelhorn, Rotdorn, Kugelrobinie und Zierbirne. Für große Grundstücke können natürlich auch großwachsende Bäume ausgewählt werden, wie Linde, Eiche oder Buche. Eine umfangreichere Liste erhalten Sie im Grünflächenamt der Stadt Falkensee. Die Mitarbeiter stehen gern mit Rat und Tat zur Seite. Kompetente Beratung versprechen auch Baumschulgärtner in der näheren Umgebung.

www.baumkunde.de
www.wald.de
www.lorberg.com



Zusammenspiel von Haus und Garten

Das Zusammenspiel von Haus und Garten bestimmt die Qualität eines jeden Hausprojektes. Die Flächen des Gartens sind nicht nur allein Nutzungs- und Gestaltungsflächen, sondern prägen auch die Aussicht der angrenzenden Räume, das Umfeld und damit die Wirkung des gesamten Anwesens. Die großen Elemente des Gartens wie Haus, Garage und große Bäume bestimmen den Rahmen, in dem die Gartengestaltung möglich ist.



Gut durchdacht?

Mit der Anordnung des Hauses auf dem Grundstück steht und fällt die Entscheidung über eines der prägenden und dauerhaften Elemente Ihres Grundstücks. Schon aus wirtschaftlichen Gründen wird diese in den nächsten fünfzig bis hundert Jahren kaum verändert werden. Es macht deshalb Sinn, im Vorfeld sich darüber klar zu werden, wie der Garten genutzt werden soll. Gute Planungen lassen unterschiedliche Lösungen zu, denn wer weiß schon heute, was in zehn oder zwanzig Jahren für den Grundstücksbesitzer besonders wichtig ist.

Unterschiedliche Bereiche

Der Garten sollte wie eine Wohnung in unterschiedliche Bereiche (Zimmer) aufgeteilt werden. Nur wenn diese einzelnen Bereiche eine gewisse Größe haben, lassen sich diese sinnvoll nutzen. Das Orientieren des Hauses nur anhand der gesetzlich vorgeschriebenen Abstandsflächen führt sehr leicht dazu, dass im Garten Bereiche entstehen, die kaum nutzbar oder attraktiv zu gestalten sind. So eignen sich Gartenflächen mit einer Breite von nur 3 m für sehr wenig Nutzungsarten. Sollen diese durch Hecken oder anderen Sichtschutz zum Nachbarn abgegrenzt werden, wird es noch schwieriger. Für eine solche Fläche im Garten lässt sich zur Not noch eine sinnvolle Nutzung, beispielsweise das Abstellen eines Fahrzeugs, finden. Die Aussicht auf diese Fläche ist dann aber selten attraktiv. Auch für das Abstellen der Fahrzeuge ist eine zusätzliche Breite meist angenehmer, um zum Beispiel zwei Autos nebeneinander abstellen, um bequem neben dem Auto in den Garten gelangen, um größere Dinge (mit der Schubkarre) in den Garten transportieren zu können oder um durch geeignete Pflanzen den Anblick zu verschönern.





Es ist in der Regel sinnvoller, die großen Flächen etwas zu verkleinern, um die kleinen Flächen zu vergrößern. Denn ob eine Fläche 9 oder 11 m breit ist, fällt kaum noch auf, aber der Unterschied zwischen 3 oder 5 Metern ist sehr erheblich.

Im Garten gibt es zahlreiche Nutzungen, die sich nur eingeschränkt kombinieren lassen. So vertragen sich die (Ball)-Spielflächen für die Kinder nur schlecht mit den Nutzungen Teich, Terrasse und Beete.

Die für jeden Garten notwendige „Krempellecke“ passt nicht zu den dekorativen Seiten des Gartens wie Vorgarten und Terrasse, aber irgendwo soll ja die Wäsche trocknen, das Holz für den Kamin lagern, die Pflanzen vorgezogen und der Kompost gesammelt werden.

Es ist deshalb empfehlenswert, sich die alltäglichen Nutzungen von Haus und Garten konkret vorzustellen. Wie komme ich zum und ins Haus, wo stehen die Autos und die Fahrräder, wo spielen die Kinder, wo sitzt man mit Gästen auf der (besser den) Terrasse(n), wo steht der Grill, wo wachsen Kräuter, Beeren und ggf. Gemüse? Wie weit ist es von der Küche zum Stellplatz, der Terrasse und dem Küchengarten? Wo stehen die Mülltonnen (Müll, Papier und Grüner Punkt)? Letztere sollten bequem zu erreichen sein, einen kurzen Weg zur Straße haben und trotzdem nicht die An- und Aussicht von Haus und Garten nachteilig beeinflussen.





Unterbringung von Fahrrädern und Gartengeräten

Zum Unterbringen von Fahrrädern und Gartengeräten (insbesondere der Größeren wie Häcksler und/oder Rasenmäher) sind Schuppen oder Gartenhäuser besonders praktisch. Werden diese erst nachträglich geplant, gibt es viel weniger Möglichkeiten, als wenn dies von Anfang an mitbedacht wird. Grundsätzlich wirkt ein

Garten um so großzügiger, je weniger Bauwerke darauf platziert sind. Deshalb sollte versucht werden, die gewünschten Schuppen mit Garagen, Carport oder Haus zusammenzufassen. Sollen Schuppen, Garage, etc. versteckt (begrünt) oder als bewusstes Gestaltungselement hervorgehoben werden? Gibt es ausreichend Reserven für Wünsche, die gegebenenfalls erst später entstehen (z. B. Teich und Gewächshaus)?

Je weiter die Garage oder der Stellplatz von der Grundstückseinfahrt entfernt ist, desto mehr Fläche bleibt ungenutzt. Wer hier großzügig Flächen verbraucht, muss dies an den anderen Bereichen des Gartens einsparen.

Passt die Besonnung auch für die Nutzung alternativer Energien, passen die Ein- und Ausblicke der einzelnen Flächen zur gewünschten Nutzung?

Kompromisse führen zum Ziel

Für all diese Fragen gibt es meistens nicht „die optimale Antwort“. Es geht vielmehr darum, den Kompromiss zu finden, der am Besten zu den eigenen Vorstellungen passt. Dabei kann es durchaus passieren, dass für das optimale Gesamtergebnis ein anderes Haus für das Grundstück sinnvoller ist, als der bereits ausgesuchte Haustyp.

Sich den Grundriss des Hauses auszuschneiden und so lange über eine Zeichnung des Grundstücks zu schieben bis ein zufriedenstellendes Ergebnis vorliegt, kann auch schon viel Freude bereiten. Zu Bedenken dabei ist aber, dass Grundstücke eigentlich nie so eben wie ein Blatt Papier sind und die vorhandenen Höhendifferenzen ein wichtiges Gestaltungselement bilden.

Je sorgfältiger im Vorfeld die unterschiedlichen und widersprüchlichen Wünsche bedacht und abgewogen werden, desto zufriedener fällt letztlich das Ergebnis aus.

Zu beachten ist, dass der Boden eines Baugrundstücks nach dem Hausbau meistens von den schweren Baumaschinen stark verdichtet und unter Umständen auch mit Bauschutt verunreinigt ist. Der für die Gartennutzung vorgesehene Teil des Bodens sollte nach dem Hausbau auf alle Fälle tiefgründig gelockert, wenn nicht sogar ausgetauscht werden.

Rechteckige Gärten

Grundsätzlich ist zu bedenken, dass rechteckige Gärten leicht eintönig und stereotyp wirken. Hier schaffen Kreise Abhilfe. Ob Wege, Terrasse, Teich oder Beete: Alles kann geschwungen sein. Dies trifft auch für den Vorgarten zu, der die Visitenkarte der Bewohner ist. Besonders reizvoll sieht es aus, wenn sich mehrere Kreise zu einem raffinierten Muster verbinden. Pflanzen füllen die Lücken zwischen Rundungen und geraden Kanten.

Wenn man ein Grundstück mit Hanglage hat, sollte man diese natürliche Gegebenheit zur Gestaltung berücksichtigen. Wenn jedoch das Grundstück keine Höhenunterschiede aufweist, kann man diese durch Verwendung von übrig gebliebenem Boden vom Hausbau bewusst selbst erzeugen. Durch verschiedene Ebenen kann der Garten natürlich und lebendig gestaltet werden. Doch sollte im Vorfeld eine Planung auf dem Papier erfolgen, um den Überblick nicht zu verlieren.

Seinen eigentlichen Charakter erhält ein Garten aber erst durch die Auswahl der Pflanzen. Damit ein Garten zu allen Jahreszeiten schön ist, will auch die Bepflanzung sorgfältig durchdacht sein. Die günstigste Pflanzzeit ist der Herbst nach dem Laubfall der Bäume. Aber auch das zeitige Frühjahr vor Austrieb der Bäume ist geeignet.

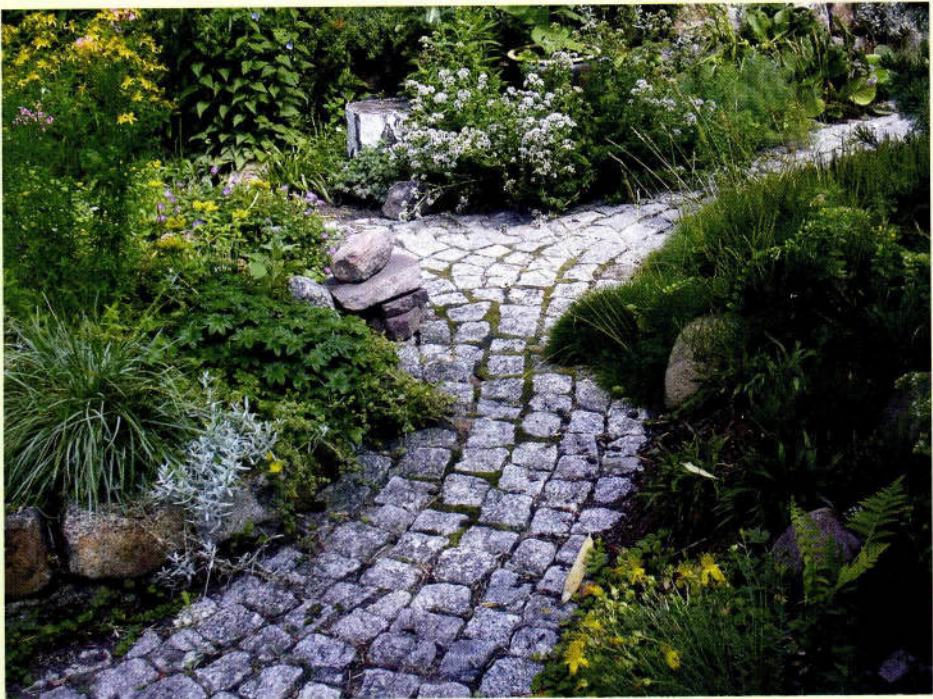


Blickfänger für jede Jahreszeit

Zuerst werden die dominanten Pflanzen platziert. Wie wäre es mit einem Hausbaum, der eine besondere Atmosphäre verbreitet? Gegen diesen natürlichen Schattenspendler kommt selbst der schönste Sonnenschirm nicht an. Für die Randbepflanzung sind Bäume und in Gruppen stehende einheimische Sträucher zu empfehlen. Beispielsweise bieten Schlehe, Pfaffenhütchen, Haselnuss, Schneeball und Holunder Vögeln im Jahreslauf nicht nur Nahrung, sondern auch Schutz und Brutmöglichkeiten. Durch eine geschickte Kombination kann selbst auf kleinen Flächen der Eindruck von Tiefe und Geborgenheit vermittelt werden. Die Blühfolge der Sträucher kann fast über das ganze Jahr verteilt werden.

Standortfremde Bäume wie Zypressen, Thuja, Fichten u.v.a. sind zwar im Trend; es ist jedoch zu bedenken, dass sie in das Artengleichgewicht der hiesigen Pflanzenwelt eingreifen. Durch sie werden auch Krankheiten eingeschleppt, gegen die heimische Pflanzen z. T. nicht resistent sind.

Eine wünschenswerte Variante zum korrekt gemähten Rasen ist, einen Bereich im Garten ganz der Natur und den Insekten zu überlassen. Obstbäume für den eigenen Genuss runden das Idyll auch optisch ab. Im Sommer wird es eine Freude sein, dem regen Treiben der Insekten zuzuschauen. Bei den überwiegend großen Grundstücken in Falkensee dürfte das kein Problem sein.



Heimische Pflanzen

Zu empfehlen ist, heimische Pflanzen in die Beete zu holen, deren Pflanzengattungen sich also bereits seit Generationen durch natürliche Auslese an die hiesigen Standortbedingungen angepasst haben. Außerdem können unsere Vögel, Schmetterlinge, Bienen, Hummeln etc. nur von den heimischen Sorten profitieren und sie andererseits bestäuben bzw. ihren Samen verteilen.

Wenn der nährstoffarme, stark durchlässige Sandboden nicht aufgebessert wird, sollten von vornherein Pflanzenarten und Sorten ausgewählt werden, die geringe Ansprüche an den Standort stellen. Besonders gut gedeihen hierzulande Vertreter einer Heidevegetationsgesellschaft.

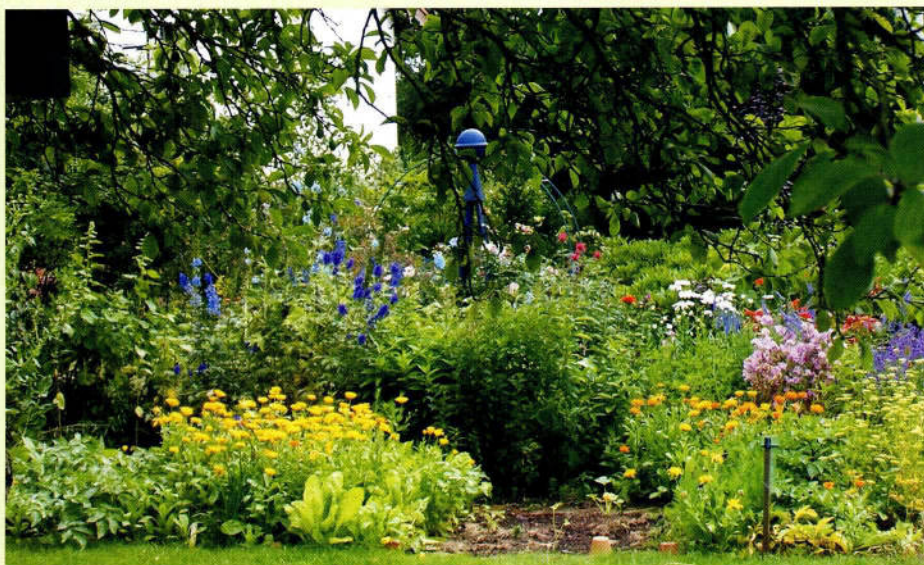
Dazu gehören beispielsweise:

Akelei	Ästige Graslilie	Ähriger Ehrenpreis
Sommeraster	Silberdistel	Goldhaar-Aster
Kleines Mädesüß	Küchenschelle	

Des Weiteren kommen

Irissorten	Fette Henne	Königskerze
Mädchenauge	Junkerbilie	Stappensalbei
Steppenkerze	Schafgarbe	Pechnelke
Lein	Heiligenblume	Heidenelke
Strohblume	dekorative Gräser	u.v.m.

bestens mit dem märkischen Sandboden zurecht.



Tipp zur Bodenaufbesserung: Ein zu schnelles Abfließen des Wassers kann verhindert werden, wenn vor dem Verteilen des Oberbodens (30-40 cm) eine Schicht aus Lehm (ca. 10 cm) aufgetragen wird oder Lehm mit dem Oberboden vermengt wird. Damit ein Staudenbeet nicht nur kurzfristig schön, sondern durch die gesamte Gartensaison hindurch interessant und abwechslungsreich wirkt, bietet es sich an, vorher Gedanken zu machen über:

- Welche Farben bzw. Farbkombinationen bevorzuge ich?
- Wann haben welche Arten ihren Blühzeitpunkt?
- Wie hoch und wie breit wachsen die einzelnen Arten aus?
- Womit fülle ich die Lücken der ersten Wachstumswochen?
- Welche Arten sollten aufgrund ihrer einzigartigen Form und Struktur besser einen Solitärstandort haben?
- Welche Arten kommen erst „in der Masse“ so richtig zur Geltung?
- Welche Arten harmonisieren durch verschiedene Blattformen?

Bei all diesen Überlegungen ist zu bedenken, dass die Stauden erst in Verbindung mit Gehölzen in voller Schönheit wirken können.

Tipp zur Arbeitserleichterung: Pflanzen nicht nur in den Rasen setzen, sondern mit Natur- oder Betonsteinen auf Rasenhöhe abgrenzen, ebenso die Wege. Dann kann der Rasenmäher problemlos darüber fahren.

www.staudenring.de
www.foerster-stauden.de



Ergänzende Literatur-Empfehlungen zum Thema Stauden:

Reinhard Witt: „Wildgarten“

Hansen/Stahl: „Stauden und ihre Lebensbereiche“

Nabu: „Naturschutz ums Haus“, BUND Ratgeber

Faszination Wasser

Ein Gewässer fasziniert Jung und Alt und bereichert den Garten um eine erfrischend und ausgleichend wirkende Atmosphäre. Außerdem finden sich am Wasser zahlreiche Lebewesen von alleine ein. Kein Wunder, dass viele Gartenbesitzer sich irgendwann mit dem Gedanken tragen, ihr Pflanzenreich durch ein nasses Element zu erweitern.

Im Vorfeld sollte feststehen, welche Erwartungen ein mögliches Wasserelement erfüllen soll. Form, Art und Größe des Gewässers sind unbedingt eine Frage des persönlichen Geschmacks, sollten aber auch zum Stil des Hauses passen, damit sich ein harmonischer Gesamteindruck ergibt. Auch der spätere Wartungs- und Pflegeaufwand ist nicht außer acht zu lassen: Je kleiner und je flacher das Gewässer, desto arbeitsintensiver wird dessen Reinhaltung.

Wichtig ist die Höhe des Grundwasserspiegels. Dieser lässt sich bei der Wasserbehörde erfragen. Denn: bei hoch anstehendem Grundwasser ist die Anlage eines natürlichen Gewässers möglich. Allerdings ist dabei mit jahreszeitlich natürlichen Wasserspiegelschwankungen zu rechnen, was so manche Teichpflanzen nicht vertragen.

www.havelland.de



Teich nach Wahl

Bei tiefer gelegenen Grundwasserspiegel bleibt immer noch die Modellierung des Gewässerbodens durch eine Tonschicht oder aber der Einsatz einer Teich- oder Bachlaufolie für die Gestaltung eines naturnahen Gewässers. In jedem Fall ist für ausreichend Schutz zu sorgen, wenn kleine Kinder im Garten spielen, sie rechtzeitig zum richtigen Umgang mit diesem Gefahrenpotenzial erziehen oder aber, sie niemals unbeaufsichtigt lassen. Selbst in kleinsten PVC-Teichen sind bereits Kleinkinder ertrunken!

Stehen bei der Gewässerplanung Fische an erster Stelle, werden sich alle möglichen anderen Tiere nicht dauerhaft im Teich einfinden, weil Fische Froschlaich fressen und Molche sich in Gegenwart lebhafter Goldfische nicht wohl fühlen. Goldfische sind nicht ganz so lebhaft und durchwühlen nicht ständig den Grund. Goldfische beispielsweise benötigen mindestens 2.000 l, Kois mindestens 10.000 l Wasservolumen und der Teich muss, damit die Fische darin überwintern können, mindestens 1,2 m tief sein. Für die Teichpflege und Wartung entsteht durch einen Fischbesatz erheblich höherer Aufwand.

Wer sich an einem Seerosenteich und bunten Libellen erfreuen möchte, sollte auf Springbrunnen, Wasserfälle oder Fontänen verzichten. Diese sind dann fehl am Platze. Seerosen gedeihen nur im stillen Gewässer und auch Frösche mögen es eher ruhig. Allerdings mögen manche Nachbarn wiederum keine Frösche, zumindest nicht deren

nächtliches Gequake. Um gute nachbarschaftliche Verhältnisse zu schaffen oder zu erhalten, wäre es ratsam, sich auch hier vorher mit dem Nachbarn abzustimmen.

Natur-Biotop

Soll es ein idyllisches Natur-Biotop mit einer hohen Artenvielfalt sein, muss eine ruhige, teils beschattete Lage gewählt werden. Mindestens drei verschieden tiefe Wasserzonen (Sumpf-, Flachwasser- und Tiefwasserzone) mit einer Mindestdiefe von 1 m an einer Stelle sind nötig, damit sich eine vielfältige Artengesellschaft etablieren kann. Allein diese Tiefenzonierung macht bereits eine Wasserfläche von mindestens 15 m² notwendig, da zumindest eine Uferhälfte einen flachen Verlauf haben sollte. Die im Handel erhältlichen vormodulierten Teichbehälter bieten nur einen geringwertigen Ersatz für ein natürliches Wasserbiotop und bedürfen auf alle Fälle ständiger Wartungsarbeiten, um das Teichwasser auf Dauer klar zu halten. Diese sind eigentlich nur bei geringer Gartengröße sinnvoll. Auch Fischbesatz sollte in einem Naturteich, wenn überhaupt, sehr gering gehalten werden, da zu viele Fische das biologische Gleichgewicht beeinträchtigen. In der Nähe eines naturnahen Gewässers wird man, entgegen eines landläufigen Vorurteils, nicht vermehrt durch Stechmücken geplagt. Im Gegenteil: Gerade im oder am Naturteich finden sich genügend Fraßfeinde der Mücken und deren Larven ein.

Badeteich

Ein erfrischendes Bad im Sommer? Dann stellt sich die Wahl zwischen einem klassischen Pool oder einem Schwimmteich. Ein Schwimmteich benötigt mehr Fläche, weil mindestens ein Drittel des Teiches als Stillwasser- und Klärungszone eingeplant werden muss, damit die Selbstreinigung des Gewässers funktionieren kann. Dafür ist er wartungsärmer und naturnäher als ein Pool, bietet mehr Vielfalt und einen ganzjährig interessanten Anblick. Optimal für einen Schwimmteich wäre eine Gesamt-Wasserfläche ab 60 m². Allerdings sind alle Teiche oder Pools ab einem Wasservolumen von 100 m³ genehmigungspflichtig.

www.kleinbadeteiche.de





Quelle

„Fließend Wasser verdribt nicht“, besagt eine chinesische Weisheit. Mit allerlei Technik lässt sich ein Fließgewässer mit Quellsteinen, Bachläufen, Staustufen, Wasserfällen und Springbrunnen bauen. Der Fantasie sind nahezu keine Grenzen gesetzt. Nur muss dafür ein umfangreiches Leitungs- und Pumpwerk installiert werden, wobei unsere frostigen Winter nicht außer Acht gelassen werden dürfen. Und: Je unruhiger ein Gewässer ist, desto weniger wird es auch von Tieren aus der Natur angenommen.

www.wassergarten.de
www.gartenlinksammlung.de





Zu den Besonderheiten unserer Gartenstadt zählt die Nähe zu Waldgebieten. Es ist daher nicht ungewöhnlich, dass in freier Wildbahn lebende Tiere sich auch im Stadtgebiet bewegen. Im Umgang mit Wildtieren gilt es deren Lebensweise zu verstehen und einige Verhaltensmaßregeln einzuhalten.

Z. B. sollte die Kompostierung generell in geschlossenen Gefäßen erfolgen, um die Tiere nicht anzulocken. Gartenabfälle und dergleichen dürfen nicht auf Brachland oder in Wäldern entsorgt werden. Das

würde besonders Wildschweine anlocken und außerdem ist es eine Ordnungswidrigkeit. Eine Gefahr für Menschen und Haustiere stellt der Fuchsbandwurm dar. Waldfrüchte sind vor dem Verzehr unbedingt gründlich abzuwaschen und Haustiere regelmäßig zu entwurmen!

Zuständig für Ihre Probleme mit Wildtieren innerhalb des Stadtgebietes ist das Ordnungsamt.

Ordnungsamt der Stadt Falkensee 03322 / 281140

Nachsatz

Es gibt viel Bedenkens- und Wissenswertes, das es zu beachten gilt, will ein Grundstück gekauft und ein Haus gebaut werden. Wenn Ihnen diese Planungshilfe bei Ihren Entscheidungen helfen konnte, war unsere Arbeit an der Falkenseer Gartenfibel nicht umsonst. Geben Sie deshalb diese bitte auch an andere Interessierte weiter, die sich in Falkensee niederlassen wollen.

Wenn alles fix und fertig und *Ihr* Garten gelungen ist und Sie große Lust verspüren, Ihr Werk auch anderen zu präsentieren, über Ihre persönlichen Erfolge und Erkenntnisse zu diskutieren, öffnen Sie ihren Garten im Rahmen des Agenda-Programms „Offener Garten“. Vielleicht beteiligen Sie sich auch mit Ihren Züchtungen an den von der Lokalen Agenda 21 zwei mal jährlich ausgerichteten Pflanzenbörsen? Die Termine werden in der Presse rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Lokale Agenda 21 Falkensee dankt für Ihr Interesse. Sie würde sich sehr über Ihre ehrenamtliche Mitarbeit bei ihren Nachhaltigkeitsprojekten und/oder Ihre Mitgliedschaft im Förderverein bzw. über eine Spende freuen.

Genießen Sie Ihr Zuhause, genießen Sie Ihren Garten, genießen Sie Falkensee.

Global denken – lokal handeln!

Informationen: www.agenda21-falkensee.de

Spendenkonto: 3 825 002 801, BLZ 160 500 00, MBS Potsdam

Wir danken folgenden Sponsoren für die Unterstützung bei der Herstellung der 1. Falkenseer Gartenfibel:



Kompostplatz

Nauener Straße 101
14612 Falkensee

Telefon: 03322/2477-0
Telefax: 03322/2477-11
E-Mail: info@galafa.de
www.galafa.de

Annahme von:
Laub, Gras, Reisig,
Stammholz, Stubben,
Erden

Abgabe von:
Kompost, Oberboden,
Mulch, Dachgarten-
substrat

Geöffnet von:
Montag–Freitag
7.00–16.00 Uhr
April/Mai u. Sept.–Nov.
Sa.: 8.00–12.00 Uhr



- Anlage von Privatgärten
- Pflege von Gärten und Grünanlagen
- Saat- und Pflanzarbeiten
- Baumarbeiten
- Anlage von Teichanlagen
- Wege- und Pflasterarbeiten
- Zaunbau

Nauener Straße 101
14612 Falkensee

Telefon: 03322/247762
Telefax: 03322/247769
info@galafa-service.de
www.galafa-service.de



Dipl.-Ing.
Edeltraud Janz
Script- & Web-Factory
Projekt-Management
Tel. 0 33 22/ 23 47 80



René Schröder

Zeisigweg 17
14656 Brieselang
Tel.: 03 32 32/38 414
www.lhr-garten-berater.de

Effektiv Sparen durch unabhängige Beratung vor dem Abschluss von Bau- und Kaufverträgen

Thomas Lenkitsch

Architekt und Sachverständiger
Havelländer Weg 30 in 14612 Falkensee
Fon, Mobil und Fax: 03322 / 23 65 74
E-Mail: thomas.lenkitsch@t-online.de

**Gartenberatung
Gartenumgestaltung
Gartenneuanlage
Rat- & Tat-Service rund um den Garten**



Von der kleinsten Staude bis zum größten Solitärbaum finden Sie bei uns alles in bester Lorberg-Qualität!

Rufen Sie an und vereinbaren Sie einen Termin mit uns, damit Sie sich persönlich von unseren Leistungen überzeugen können.

Zachower Strasse 4, 14669 Ketzin OT Tremmen
Tel.: 03 32 33 - 84 - 0, Fax: 03 32 33 - 84 -100
lorberg@lorberg.com
www.lorberg.com

Lorberg
Baumschulerzeugnisse

- Webdesign
- Satz & Layout
- CI-Entwicklung
- Broschüren, Zeitschriften, Visitenkarten etc.

Werbung die genau ins Schwarze trifft ...

Gomoll
Design

Von der Idee bis zum fertigen Produkt.

www.gomoll-design.de



Boettger & Scheffler
IMMOBILIEN

Ein-, Zwei-, Mehrfamilienhäuser/Baugrundstücke
in Falkensee - Schönwalde - Dallgow - Brieselang

14612 Falkensee, Falkenhagener Str. 14a

Tel.: 0 33 22 - 20 17 17

www.Boettger-Scheffler-Immo.de

www.mbs-potsdam.de



Mehr Raum für Ideen.



Mittelbrandenburgische
Sparkasse in Potsdam

Mit den Darlehen der Sparkasse blüht jeder Garten
neu auf. **Wenn's um Geld geht - Sparkasse.**



- Pool- und Teichbau
- Baumdienst
- Garten- u. Landschaftsbau
- Pflasterarbeiten

Tel.: 03322 / 20 51 20

RIEDRICH
Gruppe



- Leerstandspflege
- Winterdienst
- Hauswartungsleistung
- Grünanlagenpflege

Tel.: 03322 / 23 97 38



*Zu fällen einen Baum
dauert eine halbe Stunde kaum;
zu wachsen,
bis man ihn bewundert,
braucht er fast ein halbes Jahrhundert.*

Morgenstern



Liebe Leserin,
lieber Leser,

hat Ihnen die Broschüre gefallen? Sie wurde von der Lokalen Agenda 21 Falkensee in Zusammenarbeit mit der Stadt Falkensee erstellt.

Die Lokale Agenda 21 besteht aus Bürgern, die sich ehrenamtlich für ein zukunftsfähiges Falkensee einsetzen. Sie besteht aus verschiedenen Gruppen, wie Leitbild, Wirtschaft, Umwelt, Zusammenleben in der Stadt.

Vielleicht haben auch Sie Lust und Zeit, sich aktiv für eine nachhaltige Entwicklung unserer schönen grünen Stadt und ihrer Bürger einzusetzen. Gemeinsam können wir mehr erreichen.

Wenn Sie uns gern unterstützen möchten, aber keine Gelegenheit zur Mitarbeit haben, würden wir uns über Ihre Unterstützung durch eine Spende oder Mitgliedschaft im Förderverein freuen. Bitte schreiben Sie uns, rufen Sie uns an oder senden Sie uns den umseitigen Vordruck ausgefüllt zurück.

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

Ihre
Lokale Agenda 21 Falkensee
Arbeitsgruppe Umwelt
Umwelt@agenda21-falkensee.de
Tel. 03322/242655

Aufnahmeantrag / Interessensbekundung

- Hiermit bitte ich um Aufnahme
in den Förderverein Lokale Agenda 21 Falkensee e.V.

Die Satzung des Vereins habe ich erhalten und zur Kenntnis
genommen.

Gemäß Beitragsordnung werden folgende Mindestbeiträge
erhoben:

Natürliche Personen: 20,00 €
Ermäßigt (für Rentner, Sozialhilfeempfänger, Arbeitslose,
Schüler, Studenten, Zivil-/Wehrdienstleistende) 5,00 €
Juristische Personen 50,00 €

Mein Jahresbeitrag (mindestens vorgenannter Beitrag) _____ €

- Ich beantrage die Beitragsermäßigung, da ich _____ bin.
Von einem Wegfall des Ermäßigungsgrundes werde ich den Vorstand in Kenntnis setzen

- Ich würde gern in einer der Agenda-Gruppen mitarbeiten.
(Mitgliedschaft im Förderverein ist hierfür keine Voraussetzung!)
Ich interessiere mich für folgende Themen/Bereiche: _____

Name (oder Bezeichnung der juristischen Person)

Geburtsdatum

Vorname (bei juristischen Person: Ansprechpartner)

Telefon

Straße/Hausnummer

Fax

PLZ

Ort

Email

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass meine Daten mittels elektronischer Datenverarbeitungsanlagen
gespeichert und verarbeitet werden, soweit dies im Rahmen der Verwaltung des Fördervereins erforderlich ist.

Datum

Unterschrift

Die Beitragszahlung soll wie folgt erfolgen:

- per Lastschrifteinzug von folgendem Konto:

- durch Überweisung

Konto-Nr.

Kontoinhaber/in

Bankleitzahl

Bank/Sparkasse

- Ich erteile dem Förderverein hiermit die Ermächtigung zum Einzug des jährlich im Voraus fälligen
Mitgliedsbeitrages. Diese Ermächtigung kann jederzeit widerrufen werden.



Förderverein

Lokale Agenda 21 Falkensee e.V.

1. Vorsitzender: Dr. Gregor Renner

2. Vorsitzende: Bärbel Arwe

Am Gutspark 1 - Stadthalle

14612 Falkensee

Tel. 0 33 22 - 4 23 68 17

Fax 0 33 22 - 4 33 68 18

info@agenda21-falkensee.de

www.agenda21-falkensee.de

(Spenden-)Konto: 3 825 002 801

BLZ 160 500 00 MBS Potsdam